

ALPENGENETI

INFORMATION DES GRÖSSTEN BROWN SWISS-GENETIK-ANBIETERS EUROPAS



Foto: Michaela Kölle



AUSGABE 3/2023

BROWN SWISS AM PULS

BETRIEBSREPORTAGE

STIERVORSTELLUNG



Liebe Alpengenetiker:innen!

erst kürzlich fand die Europäische Brown Swiss-Konferenz in Rumänien statt. Dort bekamen wir wieder einmal präsentiert, in welchen unterschiedlichen Strukturen und Bedingungen unsere Brown Swiss-Kühe funktionieren.

Als Paradebeispiel für die wechselvolle Geschichte der osteuropäischen Länder stellte der rumänische Brown Swiss-Präsident Dorel Codrea die Geschichte der brauen Kuh in Rumänien vor. Züchterisch bearbeitet seit dem Jahr 1881 nahm die Population stetig zu. Im Jahr 1989 – vor dem Fall des Eisernen Vorhangs – machte die Rasse 35 % des gesamten rumänischen Rinderbestandes aus. Ab 1990 begann, mit der Auflösung der landwirtschaftlichen Genossenschaften, der große Niedergang der Milchviehhaltung. Die braune Kuh konnte sich nur noch in den hügeligen Gebieten auf kleinen Betrieben halten. Im Jahr 2015 wurde wieder ein Zuchtverband gegründet und nun geht es, vor allem in kleineren Betrieben, wieder stetig aufwärts.

Im letzten Vortrag der Konferenz stellte uns Anatolij Klymenko aus der Ukraine seinen Betrieb vor. Knapp 1.500 Brown Swiss-Kühe mit ca. 9.000 kg durchschnittlicher Jahresleistung stehen auf seinem Betrieb. Er und sein Team sind mit Brown Swiss äußerst zufrieden, lieben diese Rasse und werden ihr Brown Swiss-Engagement weiter ausbauen. Nach all meinen bisherigen Erfahrungen und den oben genannten Ausführungen bin ich überzeugt, dass Brown Swiss diejenige Rasse ist, welche die höchste Anpassungsfähigkeit an verschiedenste Produktionssysteme besitzt. Daher wird Brown Swiss auch in Zukunft weltweit eine gefragte Rasse bleiben.

Lasst uns als weiter an den Vorzügen der brauen Kuh arbeiten!

Konrad Bischof - Geschäftsführer Alpengenetik



IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Alpengenetik DI Reinhard Winkler MSc, Karatas Str.
3a, 87700 Memmingen
Grafik und Fotografie: Michaela Kölle, Innsbruck
www.mkoelle.at

Viel Information und guter Besuch bei Brown Swiss am Puls

Am 25.10. fand das alljährliche Brown Swiss am Puls in Ötz auf dem Betrieb der Familie Handle statt.

Autor: Reinhard Winkler

In einer bis auf den letzten Platz gefüllten Bergehalle konnte der Obmann Thomas Schweigl die zahlreich erschienenen Brown Swiss- und Original Braunviehzüchter begrüßen. Als ersten Programmpunkt stand die Betriebsvorstellung durch den Betriebsführer Roland Handle statt. Er berichtete, dass am Betrieb derzeit vier Generationen leben und arbeiten und sich die Familie im Jahr 2020 für einen Neubau entschieden hat. Baubeginn des Kombinationsstalles mit Laufstall für die Jungtiere war im Mai 2022. Im Dezember desselben Jahres wurde der Stall dann mit den Kühen bezogen. Bewirtschaftet werden derzeit 15 ha, das gesamte Jungvieh verbringt den Sommer auf der Alm. Neben der Brown Swiss Zucht werden auf dem Betrieb auch noch Schafe und Legehennen gehalten. Eine besondere Leidenschaft ist die Teilnahme an Ausstellungen. So konnte der Betrieb zahlreiche Gruppensiegerinnen bei der alljährlich stattfindenden Talausstellung stellen. Der Höhepunkt in der momentanen Ausstellungskarriere war der dritte Platz von Biver Mira bei der Bundesschau 2019 bei den Kalbinnen. Der Obmann Thomas Schweigl informierte in seinen Grußworten die Teilnehmer über das Neueste aus der österreichischen Rinderzucht. Er betonte die Wichtigkeit, dass die Brown Swiss Zucht an diversen Projekten teilnimmt, um konkurrenzfähig zu bleiben. Als oberstes Zuchtziel muss nach wie vor gelten, dass neben einem funktionellen Exterieur eine stetige Steigerung der Fitnessmerkmale und der Milchleistung angestrebt werden muss.

Nach der Betriebsvorstellung und den Grußworten des Obmannes berichtete der Geschäftsführer der Alpen-genetik Konrad Bischof über die Milchviehzucht in den USA. Auffallend dabei war, dass

alles, was sich bei den US-Milcherzeugern nicht rechnet, auch nicht umgesetzt wird. Nachdenklich stimmte viele Zuhörer, dass sämtliche am Markt bekannten Reproduktionstechniken eingesetzt werden. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die US-Landwirtschaft darauf vorbereitet, die ganze Welt zu ernähren. Als zweite Referentin konnte Maria Kröll gewonnen werden. Die Tierärztin ist Expertin für Homöopathie. Die Zuhörer er-

fuhren dabei viele Interessante Neuigkeiten, besonders welche vorbeugenden Möglichkeiten die Homöopathie bietet. Die Rinderzucht Tirol möchte sich bei der Familie Handle für die Ausrichtung der Veranstaltung, sowie bei allen Helfern und Helferinnen, die mitgeholfen haben, dass die Brown Swiss- und Original Braunviehzüchter einen schönen Züchterabend erleben konnten, recht herzlich bedanken.



Der Züchterfamilie Handle einen recht herzlichen Dank, dass sie die Stalltüre für die Tiroler Brown Swiss-Züchter geöffnet haben.



Der Obmann Thomas Schweigl und GF Reinhard Winkler bedanken sich bei den beiden Referenten Tierärztin Maria Kröll und beim GF der Alpen-genetik Konrad Bischof.

Außergewöhnliches Engagement

Stefan Achberger und seine Familie bewirtschaften einen Heumilchbetrieb mit 40 Kühen und 120 Stück Jungvieh. Die Motivation ist die Zucht der Rasse Brown Swiss.

Autorin: Angelina Grewe

Im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz liegt der Hof der Familie Achberger auf ca. 750 Höhenmeter. Die Region ist geprägt durch intensiven Obst-anbau, aber ganz anders ist es in Scheidegg. Nur 3 km Luftlinie von Vorarlberg, inmitten vom bergigen Grünland lebt die Familie in einem modernen Bauernhaus mit angrenzendem luftigem Laufstall. Auffällig ist, dass sich der Viehbestand fast ausschließlich aus der Rasse Brown Swiss zusammensetzt.

Dynamische Betriebsentwicklung

Der Milchviehbetrieb Achberger ist ein junger Betrieb, der 2001 mit 8 Kühen im Anbindestall von den Eltern übernommen wurde. Im Jahre 2004 wurde ein Boxenlaufstall gebaut, der mit 20 Kühen belegt wurde, 30 Kühe wurden im Jahre 2018 gehalten. Auf die Frage, welche weiteren Bauschritte unternommen wurden, schmunzelte Stefan und antwortete „Es ging immer weiter.“ Seit 2019 wird das Jungvieh beim Schwiegervater aufgezogen.



Familie Achberger mit ihren Brown Swiss Kühen.

Foto: Achberger

gen. 2021 wurde ein Anbau des Laufstalls errichtet mit einem Laufhof zur angrenzenden Hofweide und den Außenliegeboxen. Hinzu kamen beim Baufortschritt neue Liegeboxenabtrennungen, die mehr Tierkomfort gewährleisten. In den letzten 5 Jahren hat der Betrieb Achberger eine durchschnittliche Milchleistung von 9.800 kg – 11.800 kg Milch erreicht.

Einsatz von gesextem Sperma

Ein weiteres Steckpferd des Milchviehbetriebes ist der bewusste Einsatz an gesextem Sperma. „Mittlerweile setzen wir 95 Prozent gesextes Sperma ein. Speziell das leichtere Abkalben bei den jungen Färsen und den alten Kühen sehen wir als großen Vorteil an, weil sie einfach fitter nach der Kalbung sind und besser in die darauffolgende Laktation starten können. Somit hat man einfach weniger Leistungseinbußen.“ Stefan besamt aber deshalb nicht mehr mit Fleischrassesperma, denn durch die höhere Anzahl an weiblichen Nachkommen hat er einfach eine bessere Möglichkeit zur eigenen Selektion. Zusätzlich ist das gesexte Sperma oft von den besseren Stieren vorhanden und man hat einfach einen schnelleren Zuchterfolg in der nächsten Generation. Ein weiterer Grund ist, dass Stefan viele Jungkühe auf der Auktion verkauft und so hat er eine große Auswahl an guten Jungkühen, um bestmögliche Preise zu erlangen und seine eigene Nachzucht zu sichern. Stefan Achberger arbeitet seit 23 Jahren als freier Techniker bei der Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen. Das

Starke Betriebskollektion, die zum Spitzenpreis verkauft wurde.



persönliche Zuchtziel von dem Betrieb orientiert sich großenteils an der Jungkuhvermarktung. Die Jungkuh sollte über ein passendes Exterieur mit straffem Euter verfügen. Natürlich sollte sie umgänglich sein und eine gute Milchmenge aufweisen, damit sie einen hohen Preis erzielt.

Erfolgreiche Zuchtviehvermarktung

Der Name Achberger ist in der Zuchtviehvermarktung allen wohl bekannt und steht für exzellente Jungkühe, die problemlos in viele Betriebssysteme passen. „Wir verkaufen im Jahr 40-50 Stück Jungkühe über den Zuchtverband ProRind in Unterthingau. Außerdem macht es mich stolz, wenn man eine Jungkuh in den Norden, in eine reine Holsteinherde verkaufen kann. Das ist einfach cool“, sagt er lachend. Er verkauft Jungkühe mit großem Erfolg und super Preisen und nicht selten erreicht er Spitzenpreise. Zum Beispiel konnte er im letzten Jahr eine euterstarke AG PUCK Tochter für 3.650€ verkaufen und eine AG VOLLMILCH-Tochter knackte die 3.000 € Marke. Einer seiner größten Erfolge war der Verkauf einer Betriebskollektion von 4 Kühen zu jeweiligen Spitzenpreisen. „Das war im November 2022. Wir hatten vier sowohl exterieur- als auch leistungsstarke Verkaufsfärsen. Am Ende haben sie zusammen fast 15.000 € Erlöst.“

Warum Brown Swiss?

„Speziell gefällt mir an der Rasse Brown Swiss der umgängliche und neugierige



Charakter. Zu dem sind sie einfach stoffwechselstabiler als andere Rassen und haben dadurch auch eine höhere Langlebigkeit. Mich stört es, wenn nur auf Höchstleistungen in der Laktation geschaut wird und dann die durchschnittlichen Abgangsleistungen einfach erschreckend niedrig sind.“ Er zeigt uns stolz Liselot (V. Alibaba) und Gina (V. Payssli), die beide über 80.000 kg Milch bis jetzt gemolken haben. Sie präsentieren als sehr jugendlich mit einem hoch aufgehängtem Euter. Die Remontierungsrate liegt aktuell bei ca. 9-13 % und seine Herde erreicht eine Lebensleistung von ca. 35.000 - 43.000 kg Milch. Einen großen Wunsch hat Stefan Achberger im Sinne der Brown Swiss Zucht. „Meiner Meinung nach ist die Population der Rasse Brown Swiss sehr

klein, wodurch alle Organisationen an einem Strang ziehen sollten, um das bestmögliche für die Rasse zu erzielen. Speziell sollte man schauen, dass man einen höheren Anteil blutsfremder Bullen in der Population einsetzt.“

Jungviehaufzucht

Die Kälber bekommen 10 Liter Milchaustauscher am Tag. Ab dem 4. Monat haben sie Weidegang. „Unsere Rinder werden alle geäpelt. Die Rinder ab einem 1/2 Jahr bis zum ersten 1/3 der Trächtigkeit kommen zur Genossenschaftsalpe Remmelegg, sodass sie rechtzeitig vor der Kalbung wieder im Tal sind. Das sind ca. 30 Stück. Weitere 90 Stück verbringen den Sommer auf der Landalpe Schönau, beim Schwiegervater in Heimhofen und auf der Alpe Osterberg in Oberstdorf.“ Auf der Alpe Remmelegg ist die Möglichkeit zur Besamung der Rinder gegeben und sie werden mit 16-17 Monaten besamt. Die Älpung sei klasse, wenn eine gute Parasitenbehandlung gewährleistet ist. Die Rinder seien einfach robuster und bemuskelter. Natürlich sei auch die Flächen- und Arbeitsentlastung ein großer Pluspunkt.

Besonderheiten des Betriebes

Der Betrieb Achberger ist von dem Konzept der Heufütterung überzeugt. Sie haben eine Heutrocknung und lassen das Gras erst ca. 1,5 Tage im Feld trocknen. Danach ist es spätestens nach 3 Tagen in der Trocknung fertig. Hier wird nach der visuellen Beschaffenheit des Grases entschieden. „Wichtig ist uns, dass man



Liselot im Arbeitskleid und mit einer Lebensleistung von über 80.000 kg Milch

die Struktur des Heus über den 1. Schnitt bekommt, sodass dieser etwas später geschnitten wird. Im Jahr kommen wir dann auf 4 Grasschnitte.“ Außerdem werden im Jahr ca. 30 Quaderballen Stroh zugekauft. Die Kühe können im Sommer zusätzlich nachts auf die Weide gehen und erhalten 18/4 Kraftfutter am Automaten. Hinzu werden noch Grascops gefüttert. Ein weiteres Standbein des Betriebes sind die drei Ferienwohnungen. Die meisten Gäste (vorwiegend Familien mit Kindern) gehen gerne mit in den Stall und erlangen so einen Einblick in die Landwirtschaft. „Es ist wichtig Aufklärung bei den Gästen zu betreiben. Zum Beispiel denken viele, nur weil wir ein Heumilchbetrieb sind, dass wir gleichzeitig dann auch ein Bio-Betrieb sind“, erklärt Michaela Achberger. „Viele wissen gar nicht, dass Biobetriebe Silage füttern dürfen“

Nächste Generation steht in den Startlöchern

Die Zukunft des Familienbetriebes ist gesichert. Die Kinder Korbinian (11 Jahre) und Luisa (9 Jahre) sind schon tatkräftige

Unterstützung im Betrieb. Zusammen sind wir über den Futtertisch gegangen und zu jeder Kuh kannten sie die Abstammung und eine kurze Hintergrundgeschichte. Der „Braunviehvirus“ wurde in der Familie Achberger also vererbt. Begeistert erzählt Korbinian von dem letzten ProRind Weihnachtssale im Dezember 2022. „Ich durfte das Rind ersteigern und es wurde richtig spannend, weil wir ein richtiges Bieterduell hatten. Irgendwann hat die ganze Halle Stefan, Stefan gerufen, damit wir nochmal mitbieten. Am Ende hatten wir den Zuschlag.“ Dieses Erlebnis wird Korbinian und die gesamte Familie so schnell nicht vergessen und wer weiß, vielleicht werden sie auch in diesem Jahr beim 2. ProRind Weihnachtssale wieder als letztes den Winker oben haben. Beim interessantesten Zuchtrind handelt es sich um Highlight (V. Husold), welche von Michael Boxler damals verkauft wurde. Sie verfügt über hohe genomische Zuchtwerte mit einem super Exterieur, gute Leistung und hervorragende Fitnesswerte. Beim Züchter wurde sie vor dem Verkauf mit AG VPOWER gespült. Aus dieser Spülung werden aktuell die ersten Kälber geboren und ein männ-

Betriebsspiegel

- **Milchleistung:** 10.200 kg Milch mit 4,45 % Fett und 3,88 % Eiweiß
- **Lage:** Scheidegg im Westallgäu auf 750 mNN
- **Aktueller Stiereinsatz:** AG Dubai PS, AG Vpower, AG Vanilla, Brice, Guy, Pete, Dacapo
- **Fütterung Milchkühe:** Heufütterung, Sommerweidegang nachts, Kraftfutterstation mit 18/4, Grascops
- **Landwirtschaftliche Nutzfläche:** 50 ha Grünland, 30 ha Forst
- **Familie:** Stefan und Michaela Achberger mit den Kindern Korbinian (11) und Luisa (9), Stefans Eltern Hans und Elisabeth Achberger und die Schwiegereltern Michael und Elisabeth Immler
- **Viehbestand:** 40 Kühe, 120 Stück Jungvieh

liches Kalb mit einem hohen Zuchtwert und komplettem Vererbungsprofil wurde von der Alpengenetik angekauft und befindet sich aktuell in Aufzucht. Highlight wurde danach noch mit DACAPO, VIENTO und AKKON gespült und trägt aktuell von DACAPO.

Das Team der Alpengenetik wünscht allen Brown Swiss-Züchter:innen besinnliche Weihnachten und alles Gute für's Neue Jahr



AG VALPS

» Ist ein Spitzenbulle ohne Kompromisse



AG VALPS (Vance x AG Alpsee) stammt vom bekannten Zuchtbetrieb Martin Schlecker aus Osterberg, wo schon viele Spitzenstiere gezüchtet wurden. Seine Mutter hat in ihrer 1. Laktation fast 8.300 kg Milch bei 4,76 % Fett und 4,13 % Eiweiß gemolken. AG VALPS vererbt eine super Milchmenge (+1.133 kg Milch; -0,04 % Fett; -0,04 % Eiweiß) bei guten Fitnesswerten (FIT 115). Speziell die Persistenz (119), welche die genetische Veranlagung eines Tieres für eine flache Laktationskurve ausdrückt, ist hoch. Je höher dieser Wert, desto besser kann man die Zwischenkalbezeit einer Kuh verlängern, ohne große Leistungseinbußen zu riskieren. Zusätzlich verbessert AG VALPS die Eutergesundheit und vererbt eine geringe Zellzahl.

AG VALPS macht die mittelrahmige Kuh mit viel Brustbreite (110) und Rumpftiefe (106). Zusätzlich stechen die hohe Bemuskelung (111) und das breite Becken hervor. Im Fundament kann der Bulle durch hohe Trachten punkten. Das Highlight ist die Eutervererbung (122), welches hoch und fest aufgehängt ist und mit längeren Strichen versehen ist. Insgesamt lässt AG VALPS keine Wünsche offen und weist ein modernes Vererbungsprofil auf, das sowohl hohe Leistung, super Fitness und fantastisches Exterieur verspricht.

AG VALPS Familie mit Großmutter 1444 und Mutter 1698.

| | | | |
|-------------------------------------|------------------|---|----------------------|
| AG VALPS geb.: 09.07.2022 | DE 09 57188744 | Züchter: Schlecker Martin, Osterberg/DE | alpen genomic |
| | HBNr.: 10/347650 | KK: AB BK: A2A2 aAa: 654123 | |



| | |
|----------------------|------------------|
| qGZW | 144 (71%) |
| MILCH | 129 (80%) |
| Milch-kg | +1133 |
| Fett-% | -0,04 |
| Fett-kg | +44 |
| Eiweiß-% | -0,04 |
| Eiweiß-kg | +37 |
| FITNESS | 115 (73%) |
| Nutzungsdauer | 115 |
| Persistenz | 119 |
| Melkbarkeit | 101 |
| Melkverhalten | 95 |
| Eutergesundheitswert | 119 |
| Mastitis | 111 |
| Milchfieber | |
| Befruchtungswert | |
| Fruchtbarkeitswert | 96 |
| Frühe Fruchtstörung | 102 |
| Zysten | 101 |
| Kalbverlauf pat. | 103 |
| Kalbverlauf mat. | 94 |
| Vitalitätswert | 105 |
| Klauengesundheit | 90 |

| | | | | | |
|-------------------|-----|------------------|-----|-----|--------------|
| EXTERIEUR | | 116 (72%) | | | |
| | | 88 | 100 | 112 | 124 |
| Rahmen | 104 | | | | |
| Becken | 107 | | | | |
| Fundament | 110 | | | | |
| Euter | 122 | | | | |
| Gesamtnote | 116 | | | | |
| Bemuskelung | 111 | schwach | | | voll |
| Kreuzhöhe | 101 | klein | | | groß |
| Brustbreite | 110 | wenig | | | viel |
| Rumpftiefe | 106 | seicht | | | tief |
| Oberlinie | 95 | durchhäng. | | | erhöht |
| Beckenlänge | 102 | kurz | | | lang |
| Beckenbreite | 111 | schmal | | | breit |
| Beckenneigung | 95 | eben | | | abfallend |
| Umdreher | 104 | hinten | | | mittig |
| Sprg.winkelung | 97 | steil | | | säbelbeinig |
| Sprg.auspräg. | 97 | voll | | | trocken |
| Fessel | 103 | durchtrittig | | | steil |
| Trachten | 107 | niedrig | | | hoch |
| Voreuterlänge | 111 | kurz | | | lang |
| Hintereuterbreite | 104 | schmal | | | breit |
| Hintereuterhöhe | 110 | tief | | | hoch |
| Zentralband | 111 | nicht ausg. | | | stark ausg. |
| Eutertiefe | 118 | tief | | | hoch |
| Voreuteraufhäng. | 109 | locker | | | fest |
| Euterbalance | 117 | gestuft | | | geneigt |
| Strichlänge | 103 | kurz | | | lang |
| Strichdicke | 101 | dünn | | | dick |
| Strichplatz. vo. | 112 | außen | | | innen |
| Strichplatz. hi. | 115 | außen | | | innen |
| Strichstell. hi. | 107 | nach außen | | | nach innen |
| Euterreinheit | 102 | Nebenstr. | | | reines Euter |



AG Valps-Mutter 1698 (1. Kalb)

| | | | |
|--------------------------|---------------------|-----------|----------------------|
| VANCE | DE 08 17712795 | VOLKER | DE 08 16637254 |
| GZW: 138 | MW: 130 | 4321 | DE 08 16624321 |
| 1698 | DE 09 55232492 | AG ALPSEE | DE 09 53369936 |
| 1/1 | 8.259 4,76 4,13 734 | 1444 | DE 09 51373027 |
| 1*/87-87-89-83/86 KH:147 | | 3/3 | 11.026 4,41 3,82 907 |

| | |
|----------------|------------------|
| FLEISCH | 105 (57%) |
| Nettozunahme | 105 |
| Ausschlachtung | 103 |
| Handelsklasse | 98 |

| |
|--------------------------|
| VERERBUNGSTENDENZ |
| + Persistenz |
| + Euter |
| + Körper Kapazität |

AG PIROL

10/346530

(AG Pisa x AG Volvo x Huray)

- Euter ←
- Becken ←
- leichte Geburten ←
- Milchleistung ←
- Rumpftiefe ←



Exterieurspezialist und
Milchmengenvererber



AG VITOBİ PS

10/347560

(AG Vindus PS x Hacker x Joschka)

- mischerbig hornlos
- Fundament
- Eutergesundheit
- Milchleistung
- Euter

Hornloser
Spitzenbulle

